

Diagnostische Information August 2008

Ausschluss des HLA-B*5701-Allels vor Beginn einer Abacavir-Therapie

Das Nukleosidanalogen Abacavir (Ziagen[®], Trizivir[®], Kivexa[®]) wird zur Behandlung einer HIV-Infektion eingesetzt. Neue Studien haben gezeigt, dass das Vorhandensein des **HLA-B*5701-Allels** eine wesentliche Ursache für **Überempfindlichkeitsreaktionen** ist, die bei 5 bis 8% aller HIV-Patienten unter der Behandlung mit Abacavir auftreten.

Die Überempfindlichkeitsreaktionen weisen eine **Multiorganbeteiligung** auf, in schweren Fällen mit lebensbedrohlichem Blutdruckabfall. Bei fast allen Patienten treten Fieber und/oder Hautausschlag auf. Andere Symptome wie Dyspnoe, Halsschmerzen, Husten und abnorme Röntgenthoraxbefunde, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhöe oder Bauchschmerzen können dazu führen, dass eine Hypersensitivitätsreaktion fälschlicherweise als respiratorische Erkrankung (Pneumonie, Bronchitis, Pharyngitis) oder Gastroenteritis diagnostiziert wird. Weitere Symptome sind Muskel- und Gelenksbeschwerden.

Basierend auf den Ergebnissen einer prospektiven Studie führt eine Testung auf das HLA-B*5701-Allel vor Therapiebeginn mit nachfolgendem **Ausschluss der Allelträger** von einer Abacavir-Therapie zu einer Verringerung der Häufigkeit Abacavir-induzierter Überempfindlichkeitsreaktionen von 7,8% auf 3,4%. Trotz dieser **signifikanten Verringerung der Überempfindlichkeitsreaktionen** sind diese jedoch bei Patienten, die nicht Träger des HLA-B*5701-Allel sind, nicht ausgeschlossen.

Aufgrund dieser Studienergebnisse hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) festgelegt, dass Abacavir nur mehr eingesetzt werden soll, wenn das Vorhandensein des HLA-B*5701-Allels ausgeschlossen ist.

Methode: Sequenzspezifische PCR

Material: EDTA-Blut

Abstrich von der Wangenschleimhaut

Literatur: Mallal S et al. (2008) N Engl J Med 358, 568-579

Mallal S et al. (2002) Lancet 359, 727-732

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Rote-Hand-Brief zu Ziagen, Trizivir, Kivexa (7.3.2008)

Für Rückfragen: Dr.med. Klaus Gempel, Durchwahl 0951 / 8699-311

Dr.rer.nat. Siegfried Burggraf, Durchwahl 089 / 450 917-463